

## **Werk**

**Titel:** Vorlesungen über Zahlentheorie

**Autor:** Dirichlet, Peter

**Verlag:** Vieweg

**Ort:** Braunschweig

**Jahr:** 1871

**Kollektion:** Mathematica

**Digitalisiert:** Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

**Werk Id:** PPN30976923X

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN30976923X>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=30976923X>

**LOG Id:** LOG\_0022

**LOG Titel:** S. 16. Rückblick

**LOG Typ:** chapter

## **Terms and Conditions**

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## **Contact**

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
Georg-August-Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen  
Germany  
Email: [gdz@sub.uni-goettingen.de](mailto:gdz@sub.uni-goettingen.de)

## §. 16.

Hiermit beschliessen wir die Reihe der Sätze über die Theilbarkeit der Zahlen; aber es ist wohl der Mühe werth, an dieser Stelle noch einen Rückblick auf den Entwicklungsgang dieser unserer bisherigen Untersuchungen zu werfen. Da beobachten wir nun vor allen Dingen, dass das ganze Gebäude auf *einem* Fundament ruht, nämlich auf dem Algorithmus, welcher dazu dient, den grössten gemeinschaftlichen Theiler zweier Zahlen aufzufinden. Dass alle nachfolgenden Sätze, wenn sie sich auch zum Theil auf erst später eingeführte Begriffe, wie die der relativen und absoluten Primzahlen, beziehen, doch nur einfache Consequenzen aus dem Resultat jener ersten Untersuchung sind, ist so evident, dass man unmittelbar zu der Behauptung berechtigt wird: in jeder analogen Theorie, in welcher ein dem Algorithmus des grössten gemeinschaftlichen Divisors ähnlicher Algorithmus existirt, muss auch ein System von Folgerungen Statt finden, welches dem in unserer Theorie entwickelten ganz analog ist. In der That giebt es solche Theorien; betrachtet man z. B. alle in der Form

$$t + u\sqrt{-a}$$

enthaltenen Zahlen, in welcher  $a$  eine bestimmte positive,  $t$  und  $u$  dagegen unbestimmte reelle ganze Zahlen bedeuten, und nennt dieselben ganze complexe Zahlen oder kurz ganze Zahlen, so kann man den Begriff des Vielfachen so fassen, dass eine solche Zahl ein Vielfaches von einer zweiten heisst, wenn die erste ein Product aus der zweiten und irgend einer dritten solchen Zahl ist. Aber nur für gewisse besondere Werthe von  $a$ , z. B. für  $a = 1$ , lässt sich die Frage nach den gemeinschaftlichen Divisoren zweier Zahlen durch einen endlich abschliessenden Algorithmus beantworten, der dem in unserer reellen Theorie ganz ähnlich ist; es findet daher in der Theorie der Zahlen von der Form  $t + u\sqrt{-1}$  auch durchgängige Analogie mit unserer Theorie der reellen Zahlen Statt. Ganz anders verhält es sich, wenn z. B.  $a = 11$  ist; in der Theorie der Zahlen von der Form  $t + u\sqrt{-11}$  findet unter andern der Satz nicht mehr Statt, dass eine Zahl nur auf eine einzige Weise als Product von nicht weiter zerlegbaren Zahlen dargestellt werden kann; so z. B. lässt sich die Zahl 15 einmal als  $3 \cdot 5$ , ein

anderes Mal als  $(2 + \sqrt{-11})(2 - \sqrt{-11})$  darstellen, obgleich jede der vier Zahlen

$$3, 5, 2 + \sqrt{-11}, 2 - \sqrt{-11}$$

nicht weiter in Factoren von der Form  $t + u\sqrt{-11}$  zerlegbar ist. Der Grund dieser interessanten Erscheinung liegt allein darin, dass es bei den Zahlen dieser Form nicht mehr gelingt, einen nach einer endlichen Anzahl von Operationen abschliessenden Algorithmus zur Auffindung der gemeinschaftlichen Divisoren zweier Zahlen zu bilden\*).

\*) Die Einführung der ganzen complexen Zahlen von der Form  $t + u\sqrt{-1}$  rührt von *Gauss* her; eine kurze Darstellung der Elemente dieser neuen Zahlentheorie findet man in seiner Abhandlung *Theoria residuorum biquadraticorum* II, oder in einer Abhandlung von *Dirichlet*: *Recherches sur les formes quadratiques à coefficients et à indéterminées complexes* (Crelle's Journal XXIV). Das oben erwähnte abweichende Verhalten anderer Zahlformen hat *Kummer* zur Einführung der *idealen* Zahlen veranlasst (Crelle's Journal XXXV).